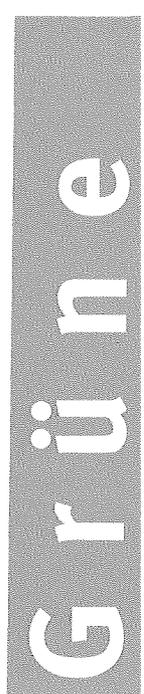


Referat III	
12.16. MAI 2003	
Nr. 507	
	z. w. V.
	z. Stellungnahme
	z. Vorlage der Antwort

Fasc ✓

Stadtratsfraktion Nürnberg



BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Rathausplatz 2 90317 Nürnberg

Rathausplatz 2
90317 Nürnberg
Telefon: 0911 231 5091
Telefax: 0911 231 2930
e-Mail:
gruene@fraktionen.stadt.nuernberg.de
Internet: www.gruene.odn.de
SchmidtBank Nürnberg
Kontonr.: 010 037 063
Bankleitzahl: 760 300 70
Bus: Linie 36, 46, 47 (Rathaus)

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

Umwelt A

Ken

OBERBÜRGERMEISTER	
12. MAI 2003 / Nr.	
III	1 Zur Kte.
2	2 z.w.V.
	3 Zur Stellungnahme
	4 Antwort vor Ab- sendung vorliegen
	5 Antwort zur Unter- schrift vorliegen

90317 Nürnberg

Dringlichkeitsantrag: Photovoltaikanlage auf der Meistersingerhalle

Kopie Ref VII VIII

09.05.2003

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

durch Beschluss des Umweltausschusses vom 14.03.2001 wurden städtische Dächer wieder für private Photovoltaikanlagen freigegeben. Dies führte dazu, dass private Investoren auf verschiedenen Schuldächern (z. B. Insel Schütt, Augustenstraße, Röthenbacher Landgraben) Solarstromanlagen errichteten. Derzeit sind auch zwei Großanlagen geplant: auf den Dächern der Kongresshalle und der Meistersingerhalle, letztere mit einer Leistung von 75 kWp.

Für die Anlage auf der Meistersingerhalle erfolgte jetzt durch das Wirtschaftsreferats ein ablehnender Bescheid mit der Begründung, dass die Photovoltaikanlage ein Verwertungshindernis darstelle. Dieses Vorgehen halten wir für kontraproduktiv bei den städtischen Bemühungen zum Ausbau der Photovoltaik. Im konkreten Fall ist zu erwarten, dass sich der Investor, der bereits die KfW-Mittel aus dem 100.000-Dächer-Programm beantragt hat (die Mittel sind objektgebunden, ein Objektwechsel zieht eine 6-monatige Kredit-Auszahlungssperre nach sich), von einem Photovoltaik-Projekt in Nürnberg verabschiedet, weil die Stadt Nürnberg auch kein vergleichbares Dach anbieten kann.

Aus Dringlichkeitsgründen stellen wir zur Behandlung im Umweltausschuss am 21.05.2003 folgenden Antrag:

Der Umweltausschuss kritisiert den Ablehnungsbescheid des Wirtschaftsreferats und befürwortet die Errichtung der geplanten Photovoltaikanlage auf dem Dach der Meistersingerhalle. Der Umweltausschuss beschließt, dass sich Umweltreferent und Oberbürgermeister für die Realisierung des Projekts einsetzen.

Mit freundlichen Grüßen

Chr. Seer
Christine Seer
Stadträtin



Referat III	
14. MAI 2003	
Nr.	512
	z. w. V.
	z. Stellungnahme
	z. Vorlage der Antwort

Herrn Oberbürgermeister
 Dr. Ulrich Maly
 Rathaus
 90317 Nürnberg

M

OBERBÜRGERMEISTER	
13. MAI 2003 / Nr. 496	
III	1 Zur Khr.
	2 z. w. V.
	3 Zur Stellungnahme
	4 Antwort vor Ab- sendung vorliegen
	5 Antwort zur Unter- schrift vorliegen

Kopie: Ref VII VIII

Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach der Meistersingerhalle

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Runde Tisch „Energie und Klima“ hat mir mit Schreiben vom 6.5.2003 mitgeteilt, dass die Verwaltung die Errichtung einer Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach der Meistersingerhalle abgelehnt hat. Als Begründung wurde angeführt, dass die Anlage ein „Verwertungshindernis“ des gewerblichen Objekts Meistersingerhalle darstellt.

Bei dem Projekt Meistersingerhalle hat der Investor bereits die KfW-Mittel beantragt. Da die Mittel objektgebunden sind (ein Objektwechsel zieht eine 6-monatige Kredit-Auszahlungsperre nach sich) und die Stadt Nürnberg gegenwärtig kein gleich gutes Dach anbieten kann, stellt sich für den Investor die Frage, ob er in Nürnberg überhaupt investieren kann. Ein Sprecher des Runden Tisches merkt m.E. mit Recht an, dass es nicht unbedingt einen glaubwürdigen Eindruck macht, wenn einerseits für die „Renewable Energie Agency“ mit Sitz in Nürnberg geworben wird und andererseits städtische Dächer nur eingeschränkt für Fotovoltaik-Anlagen zur Verfügung gestellt werden.

Wie Sie wissen, hat der Umweltausschuss einstimmig beschlossen, die Dächer städtischer Liegenschaften für Fotovoltaik-Anlagen zur Verfügung zu stellen. Es wäre außerordentlich bedauerlich, wenn die Verwaltung den Beschluss des Umweltausschusses auf nicht gewerbliche Objekte einschränken würde.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie den Wirtschaftsreferenten Dr. Fleck zu einer anderen Sichtweise – im Sinne des Umweltausschusses – verhelfen würden. Ich bitte wegen der Dringlichkeit um zeitnahe Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Gerald Raschke
 Stadtrat

i.A.
 Harry Riedel
 Geschäftsführer

Die Behandlung im Umuw
 am 21.5. wurde BGA mitge-
 teilt. Antwortschreiben nicht
 mehr notwendig.

14.05.03